



Wenn die Drüsen streiken...Interdisziplinäre Fachveranstaltung für Betroffene

Trockene Augen, trockener Mund: Wenn die Drüsen streiken, könnte dahinter eine Autoimmunkrankheit stecken – das Sjögren-Syndrom, das zum rheumatischen Formenkreis der Kollagenosen gehört. Eine „interdisziplinäre Krankheit“, für deren Behandlung in erster Linie Fachärzte für Innere Medizin mit der Zusatzqualifikation Rheumatologie zuständig sind. Darüber hinaus sind jedoch auch Experten aus anderen medizinischen Fachrichtungen, wie ein Augen- oder Zahnarzt oder sogar ein Neurologe, gefragt.

Bis aus vielen Puzzle-Teilchen die Diagnose „Sjögren-Syndrom“ gestellt wird, haben viele der über 15.000 von dieser Erkrankung betroffenen Berlinerinnen und Berliner wegen Mund- und Augentrockenheit sowie diffusen Symptomen wie Karies, Parodontose, Gelenkschmerzen, starker Müdigkeit und Erschöpfungszuständen oft bereits eine jahrelange Ärzte-Odyssee hinter sich.

Ist die Diagnose schließlich gestellt, tun sich viele Fragen für die Betroffenen auf: Wo erfahre ich etwas über meine Krankheit? Wie schwer wird die Krankheit bei mir verlaufen? Welche Medikamente gibt es für mich? Zu welchem Arzt gehe ich am besten? Fragen, auf die der 2. Berliner Sjögren-Tag der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e.V. u.a. in Kooperation mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin Antworten geben will.

Während der Veranstaltung wird Professor Dörner auch über eine eben gemeinsam mit dem Forschungsbereich Epidemiologie des Deutschen Rheuma-Forschungszentrum Berlin gestartete Beobachtungsstudie zum primären Sjögren-Syndrom informieren. Diese Studie soll unter anderem dazu beitragen, die weitgefächerte Symptomatik des Sjögren-Syndroms vor dem Hintergrund verschiedener Blutwerte besser zu verstehen.

Prof. Dr. Josef Priller

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Mitte
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

„Augenmanifestation und deren Behandlung beim Sjögren-Syndrom“

Das Sjögren-Syndrom ist eine chronische, multisystemische Autoimmunerkrankung. Leider wird das Sjögren-Syndrom als neuropsychiatrische Erkrankung bis heute unterschätzt. Neurologische Manifestationen sind häufig (6-70%) und gehen der Diagnosestellung oftmals voraus.

Neben Beteiligungen des peripheren Nervensystems (Neuropathien) und der Muskulatur (Myositis), finden sich vielfältigste Manifestationen im zentralen Nervensystem (fokaler Schlaganfall, Basalganglien-bezogene Bewegungsstörungen, zerebelläre Ataxie, Myelitis, Multiple Sklerose-artige Syndrome, u.a.). Aus neuropsychiatrischer Sicht spielen atypische Depressionen und Angststörungen eine große Rolle. Häufig sind auch kognitive Störungen wie Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, aber auch dysexekutive Syndrome. Seltener finden sich Psychosen, Somatisierungsstörungen und organische Wesensänderungen.

Da gerade die neurologischen und psychiatrischen Komplikationen die Lebensqualität der Betroffenen signifikant beeinträchtigen, ist eine interdisziplinäre neuropsychiatrische Behandlung in spezialisierten Einrichtungen besonders bedeutungsvoll.

Schlüsselworte: Neuropsychiatrie, Depression, Angststörung, kognitive Störung, Demenz

PD Dr. Wolfgang Schmidt

Rheumaklinik Berlin-Buch, Lindenberger Weg 19, 13125 Berlin

Tel. 030-94792306, Internet: www.immanuel.de/einrichtungen/berlin-buch

„Bildgebende Diagnostik beim Sjögren-Syndrom“

Viele von Ihnen als Patienten mit Sjögren-Syndrom leiden unter

- trockenen Augen
- trockenem Mund
- Abgeschlagenheit und
- Gelenkschmerzen
-

Häufig treten auch Entzündungszeichen und Arthritiden (Gelenkentzündungen) auf. Das Sjögren-Syndrom kann primär, also als eigenständige Erkrankung, oder sekundär im Rahmen einer anderen Erkrankung wie rheumatoider Arthritis oder systemischem Lupus erythematodes auftreten.

Um das Sjögren-Syndrom für Ärzte und für wissenschaftliche Studien leichter zu charakterisieren und besser von ähnlichen Krankheiten abzugrenzen, wurden Klassifikationskriterien erarbeitet. Diese beinhalten

- Symptome der trockenen Augen
- Symptome des trockenen Mundes
- Positiver Schirmer Test (Befeuchtung eines Filterpapierstreifens durch Tränenflüssigkeit) oder Bengal-Rosa Test (Nachweis von kleinen Hornhautschäden durch Auftragen einer Farblösung)
- Histologischer Nachweis von Entzündungszellen aus einer kleinen Gewebeprobe, die aus der Lippe entnommen wird
- Bildgebung: Szintigraphie, Sialographie oder Sialometrie
- Nachweis von Antikörpern (insbesondere Anti-Ro und Anti-La, ggf. auch Rheumafaktor)

Wenn 4 von diesen Klassifikationskriterien positiv sind, ist ein Sjögren-Syndrom wahrscheinlich.

Bildgebende Verfahren beurteilen Anatomie bzw. Funktion der großen Speicheldrüsen dar. Dabei handelt es sich um die Glandula parotis (Ohrspeicheldrüse) und die Glandula submandibularis (Unterkieferspeicheldrüse), die jeweils doppelt angelegt sind.

Die bildgebenden Verfahren „Szintigraphie, Sialographie und Sialometrie“ werden allerdings in der Praxis heute kaum noch angewendet. Die Szintigraphie ist zu ungenau, die Sialographie und Sialometrie wird oft als zu aufwändig und für den Patienten als zu belastend angesehen. Trotzdem sollen diese Methoden hier kurz dargestellt werden.

Bei der **Szintigraphie** wird eine radioaktiv markierte Substanz (in der Regel Tc-99m Pertechnetat) in die Vene gespritzt, die sich in den Speicheldrüsen anreichert. Ein Gerät misst dann die Radioaktivität über den Speicheldrüsen. Je nach Anreicherung kann eine Aussage über die Funktion der Speicheldrüsen gemacht werden.

Bei der **Sialographie** wird ein Schlauch in die Ausführungsgänge einer Mundspeicheldrüse gelegt. Dort hinein wird Röntgenkontrastmittel gespritzt. Sind die Speicheldrüsenengänge glatt und regelmäßig angelegt, geht man von einem Normalbefund aus, sind sie unregelmäßig wie bei einer Kirschbaumblüte, wird ein Sjögren-Syndrom vermutet.

Bei der **Sialometrie** wird ebenfalls ein Schlauch in die Ausführungsgänge einer Mundspeicheldrüse gelegt und die Menge des Speichelflusses gemessen. Fließt ohne vorherige Stimulation weniger als 0,1 ml pro Minute, so kann ein Sjögren-Syndrom verdächtigt werden. Die Sialographie ist eher ein Verfahren zur Messung der Funktion als ein bildgebendes Verfahren.

Zunehmend werden neuere Verfahren verwendet, die genauer und für den Patienten weniger belastend sind.

Die **Magnetresonanztomographie** (MRT) erlaubt es, direkte Abbildungen der Speicheldrüsen zu machen. Sind die Drüsen homogen, also gleichmäßig geformt, handelt es sich um einen Normalbefund, sind sie unregelmäßig wird eine chronische Drüsenerkrankung wie beim Sjögren-Syndrom vermutet.

Bei der **Magnetresonanzsialographie** wird eine MRT angefertigt, wobei zuvor MRT Kontrastmittel (Gadolinium) in eine Vene gespritzt wird. Damit lassen sich die Speicheldrüsenengänge wesentlich besser darstellen und sind wie bei der Sialographie verändert, wenn ein Sjögren-Syndrom vorliegt.

Am einfachsten und schnellsten lässt sich die **Sonographie** der Speicheldrüsen durchführen. Dabei wird der Ultraschallkopf über die 4 großen Speicheldrüsen gehalten und die Struktur beurteilt. Beim Gesunden sind sie hell und gleichmäßig, beim Sjögren-Syndrom dunkel und unregelmäßig. Die Unterkieferspeicheldrüsen sind oft kleiner, die Ohrspeicheldrüsen manchmal geschwollen.

Die neueren bildgebenden Verfahren können relativ sicher die Erkrankung anzeigen, wenn sie pathologisch sind und typische Symptome eines Sjögren-Syndroms vorliegen (hohe Spezifität), die Treffsicherheit (Sensitivität) ist allerdings geringer. In einer Studie an 316 Patienten aus der Rheumaklinik Berlin Buch war der Sonographiebefund bei 63 % der Patienten mit Sjögren-Syndrom positiv (Sensitivität) und bei 99% der Patienten ohne Sjögren-Syndrom negativ (Spezifität).

Die Bildgebung alleine beweist somit ein Sjögren-Syndrom nicht und schließt es nicht sicher aus, ist aber ein wichtiger Baustein, um zu entscheiden, ob ein Sjögren-Syndrom vorliegt oder nicht.

Schlüsselwörter: Sjögren Syndrom, Sonographie, MRT, Sialographie, Speicheldrüsenzintigraphie

Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.

Schützenstraße 52, 12165 Berlin

Tel. 030 32 290 290 – Fax 030 32 290 29 39

E-Mail: zirp@rheuma-liga-berlin.de – Internet: www.rheuma-liga-berlin.de**Angebote der Deutschen Rheuma-Liga Berlin zum Sjögren-Syndrom**

- **Haben Sie Interesse an einer Teilnahme in einer Selbsthilfegruppe zum Sjögren-Syndrom in Berlin?**
Bitte tragen Sie sich bei Bedarf beim Stand der Rheuma-Liga in die ausgelegte Liste ein, bitte unbedingt mit Anschrift und Telefonnummer. Wir melden uns bei Ihnen!
- **Mobil gegen Rheuma-Schmerz – buchen Sie einen Trocken- oder Wassergymnastikkurs!**
In unserer Broschüre „agil bleiben“ (Bezug am Stand der Rheuma-Liga) finden Sie viele Kursangebote über die ganze Stadt verteilt. Sie können über die ärztliche Verordnung des Funktionstrainings bis zu einem Jahr und länger einen Zuschuss von der Krankenkasse erhalten. Zur Anmeldung und bei weiteren Fragen wenden Sie sich an die Kursverwaltung, **Tel. (030) 32 290 29 10**
- **Kursangebote für Körper und Seele – für mehr Energie und Lebensfreude**
Beachten Sie dazu unseren Flyer am Rheuma-Liga Stand mit den speziellen Kursangeboten zum Malen & Gestalten sowie zum Atmen & Entspannen. Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen oder können sich direkt anmelden unter **Tel. (030) 32 290 29 11**
- **Die richtige Ernährung bei Rheuma – Informationen und Tipps für den Alltag** finden Sie in der Broschüre am Rheuma-Liga Stand.
- **Bei einer chronischen Erkrankung ergeben sich viele Fragen, zum Beispiel, wie erhalte ich eine Schwerbehinderung? Wo bekomme ich Hilfe bei der Antragstellung, zur medizinischen Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben, finanziellen Hilfen und vieles mehr?**
Die Deutsche Rheuma-Liga Berlin bietet in den verschiedenen Rheuma-Liga Treffpunkten und durch Ihre Bezirkssozialarbeiter ein Beratungsangebot zu diesen Fragen an. Eine Übersicht finden Sie in unserer Mitgliedszeitschrift „agil“ auf der vorletzten Seite. Die Bezirksübersicht gibt es auch als „Extrablatt“ mit Ihrem Ansprechpartner/in am Rheuma-Liga Stand. Ein erstes Gespräch kann auch gerne unter **Tel. (030) 32 290 29 50** erfolgen.
- **Unser Online-Beratungsstelle: rund um die Uhr erreichbar. Beachten Sie unseren Flyer für dieses Angebot!**
Unser Angebot ist die allgemeine soziale Beratung durch Dipl. Sozialarbeiterinnen sowie eines Dipl. Psychologen, dazu die sozialmedizinische Beratung (umfasst keine ärztliche Beratung!) sowie die psychosoziale Beratung zur Krankheitsbewältigung,
Email: beratung@rheuma-liga-berlin.de

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung von

